Personelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Aus dem Verwaltungsrat der Firma **Geßner & Co. A.-G.**, in Wädenswil, Seidenweberei, ist Emil Isler ausgeschieden. Er führt wie bisher als stellvertretender Direktor Einzelunterschrift. Von den bisherigen Verwaltungsratsmitgliedern wurden Gustav Reiser, von Fischenthal und Wädenswil, in Wädenswil, zum Präsidenten und Alfred Walther, von und in Zürich, zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates gewählt. Sie führen Kollektivunterschrift. Neu wurde als weiteres Mitglied ohne Unterschrift in den Verwaltungsrat gewählt Theodor Heusser, von Hirzel, in Zürich. Der Verwaltungsrat ernannte den bisherigen Prokuristen Max Isler zum Direktor und zum Vizedirektor Karl Kuypers, deutscher Reichsangehöriger, in Waldshut (Deutschland). Sie führen Kollektivunterschrift.

Aus der Kommanditgesellschaft **Hegner & Cie. vormals Spinnerei & Weberei Zürich A.-G.**, in Bauma, Betrieb von Baumwoll-Spinnereien und -Webereien, ist der Kommanditär Otto Moser ausgeschieden; seine Kommandite und Prokura sind erloschen.

Alexandre Meyer Aktiengesellschaft, in Zürich, Handels- und Kommissionsgeschäft in Seidenwaren. Als weiteres Vorstandsmitglied mit Einzelunterschrift wurde gewählt Louis Mayer-Meyer, von Wettswil a. A., in Zürich.

Vertriebsgesellschaft Geßner & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich, Handel in Textilprodukten usw. In der Generalversammlung vom 13. März 1940 haben die Aktionäre die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Feldmühle A.-G. vormals Loeb, Schoenfeld & Co. Rorschach, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Rorschach. David Schoenfeld, Präsident und Dr. Arthur K. Kuhn, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift des ersteren ist erloschen. Kollektivunterschrift zu zweien wurde erteilt an den Verwaltungsrat Harry J. W. Syz, von und in Zürich.

PERSONELLES

Victor Diem-Preisig †. In Herisau starb am 8. April im 61. Lebensjahre Herr Victor Diem, Fabrikant. Mit ihm ging ein sehr tüchtiger Plattstichwaren-Fabrikant heim, der es sich angelegen sein ließ, immer etwas Neues und Gediegenes auf den Markt zu bringen. Ein ganz seriöses Wesen zeichnete ihn aus und daher war er sehr geschätzt, auch als Förderer der Weberschule Niederteufen. Die Webschule Wattwil besuchte er im Jahre 1896/97 und darnach noch die Seidenwebschule in Zürich. In den Gründungsjahren der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil war er eine Zeitlang mit im Ausschuß tätig. Die Webschul-Korporation Wattwil wählte ihn zum Mitglied der Rechnungskommission und später in die weitere Kommission als Vertreter der appenzellischen Textil-Industrie.

An ihm verlieren wir einen, wenn auch stillen, so doch sehr geschätzten Interessenten. A. Fr.

KLEINE ZEITUNG

Umlernen? Gegenwärtig gilt vielfach die Parole: umlernen. Darüber kann man in guten Treuen sehr geteilter Ansicht sein. Der Mensch muß ja im Lebenslauf oft genug sich umstellen, im Berufe aber umlernen zu müssen, ist nicht allein sehr schwer, sondern auch vielfach fragewürdig, damit man nicht vom „Regen in die Traufe" kommt.

Wenn ein Jugendlicher sich einmal für einen Beruf entschlossen hat und er ihn bei einem nur guten Lehrmeister richtig erlernen kann, so findet er doch Freude daran, auch wenn manche Opfer materieller und geistiger Art gebracht werden müssen. Und wenn auch nicht mehr soviel Leute im Arbeitsprozeß Platz finden wie früher, so braucht doch jede Branche Hilfskräfte, die sich darüber ausweisen können, daß sie eine gründliche Berufslehre hinter sich haben. Das Bedauerliche ist dann nur, daß viele Jugendliche nachher oft arbeitslos sind, zu Handlangerdiensten übergehen oder gar im Ausland den Brotkorb suchen müssen.

Wohl redet man davon, es seien Berufslager eine vorübergehende Lösung. Damit aber ist keinem jungen Mann auf längere Dauer geholfen, wenn er sich nicht in der alltäglichen Praxis weiter entwickeln kann. Denn: was „Häns-chen" nicht lernt, lernt Hans nimmermehr". Und jenes andere Sprichwort: „Jung gewohnt, alt getan" hat seine Berechtigung nicht allein für die Sitten, sondern ganz besonders für die Berufe.

Immer mehr zeigt sich, daß Jugendliche nicht mehr den Beruf ihres Vaters erlernen wollen, — sei es aus Gründen zu tiefen Einblicks in die Existenz-Verhältnisse, sei es aus irgendwelcher Abneigung. Und vielen Eltern liegt auch nicht sehr daran, daß ihr Nachwuchs in der väterlichen Tätigkeit weiter sich entwickelt, sondern es möglichst besser habe und dann etwas Günstigeres zu ergreifen suche.

Früher ging man von der Ansicht aus, daß eine Berufs-Vererbung bessere Fachleute zeitige. Jetzt werden die geistigen und körperlichen Fähigkeiten bei der Berufswahl meistens psychotechnisch geprüft. Sie sprechen ausschlaggebend mit, können aber kaum allein grundsätzlich nur auf theoretisch-psychotechnischer Examinierung beruhen. Durch den großen Ueberfluß an Arbeitskräften im Arbeitsprozeß gilt es, praktisch durchgebildetes Personal zu haben, das die handwerksmäßigen Griffe und Bewegungen kennt und so ertüchtigt ist, um kaum mehr überholt zu werden. Wie sollen sich dazu noch Ueberläufer eignen, die bereits ein gewisses Alter zur Uebung der Arbeiten überschritten haben und selten mehr die Gelenkigkeit Jugendlicher aufweisen und somit auch weniger Fertigkeit? Darum prüfe man auch mittels Handfertigkeitsproben.

Erinnern wir uns an die Frankenabwertung und an die Mobilisation, wo sich gezeigt hat, daß, wenn in einer Branche plötzlich eine große Nachfrage nach Fachleuten eintritt, diese fast nicht aufzutreiben sind. Im Bedarfsfall ist der tüchtige Nachwuchs eine Seltenheit, und man kann von einem Jugendlichen schließlich nicht die Routine eines gut ausgebildeten Arbeiters verlangen. Wir sehen heute in der Bauernsame, wo Frauen, Kinder und ältere Männer in die Lücke springen müssen, wie es schwer hält, das andauernd zu tun.

Liebhaber-Beschäftigung hat schon Manchen vor der Not gerettet, sie kann aber nicht als Grundlage für einen Berufs- bezw. Fachmann angesehen werden und das zur großen Mode gewordene Umlern-System erscheint mir als eine Ironie des Lebens. Denn wenn wir krank sind, gehen wir nicht zum Hufschmied, sondern wohl zum Arzt, in jedem Falle aber zum Berufsmann, der unter dem Druck der heutigen Konkurrenz behaupten können muß: ich bin der Mann vom Fach! Jog.

Neuer Kurs „Verkaufskunst" für Verkaufskräfte aller Branchen. 15. bis 17. Mai 1940.

Die vom „Verkaufs-Dienst" in Thalwil organisierten und durchgeführten Kurse über „Verkaufskunst" haben in Industrie und Handel großes Interesse erweckt. Die bisher durchgeführten Kurse wurden von Geschäftsinhabern, Vertretern und Verkäufern aller Branchen besucht. Der Organisator dieser Kurse, Herr Emil Oesch, Leiter der Abteilung für Verkaufspsychologie am Institut für angewandte Psychologie in Zürich, schildert in diesen Kursen die „Verkaufskunst" als praktischer Wirtschaftsberater von psychologischen Gesichtspunkten aus. Er hat damit neue und erfolgreiche Wege gezeigt. Da die Teilnehmerzahl an diesen Kursen beschränkt ist, ist rechtzeitige Anmeldung an den „Verkaufs-Dienst" Thalwil, Seestraße 2, empfehlenswert.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER